

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 192.

Neuenbürg, Freitag den 2. Dezember 1910.

68. Jahrgang.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch V. Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Postgebühren.
Abonnenten nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die 3 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Ausfuhrerteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Berlin, 1. Dezbr. Der nationalliberale Vertreter des Wahlkreises Guben-Lüben, der Abg. Prinz zu Schönau-Carolath, will für die nächsten Reichstagswahlen dort nicht mehr kandidieren. Wie nun verlautet, soll der Führer der Nationalliberalen, Baffermann, in diesem Wahlkreis als Kandidat aufgestellt werden. Bei den letzten Wahlen erhielt Prinz zu Schönau-Carolath über 15 000 Stimmen, während es die Sozialdemokraten noch nicht auf 6000 und das Zentrum nur auf 52 Stimmen brachten.

Berlin, 30. Nov. Anlässlich der Anwesenheit des Zaren und der Zarin in Deutschland wurden 1070 russische Orden verliehen, davon über 350 an preussische Eisenbahn- und Kriminalbeamte.

Berlin, 27. Nov. Die Kosten im Prozeß gegen den Reichstagsabgeordneten Bruhn und Genossen sind nunmehr auf 16 000 M. festgestellt, ausschließlich der dem freigesprochenen Abgeordneten persönlich zur Last fallenden Kosten für die Verteidigung.

Die serbische Regierung hat bei der Firma Krupp in Eisen 60 Berggeschütze in Auftrag gegeben. Das Angebot der deutschen Firma war bedeutend niedriger als das von Schneider in Kreuzot.

London, 30. Nov. General French, der bis jetzt Generalinspekteur der Armee war, wird kurz nach der Krönung einen neuen Posten im Kriegsamt bekleiden. Das Amt wird vollständig reorganisiert werden, was allerdings schon seit langem nötig war.

In England ist nach einem längst veröffentlichten Blaubuch die für alkoholische Getränke veranschlagte Summe in den letzten zehn Jahren von 180 Millionen Pfund Sterling auf 156 Millionen jährlich gesunken. Im Jahre 1909 hat sich unter dem Einflusse der erhöhten Alkoholfsteuer die Zahl der Wirtschaften um 1472 vermindert. Mit der zunehmenden Mächtigkeit geht Hand in Hand eine Abnahme der Verbrechen, die Zahl der gerichtlichen Verurteilungen ist von 187 803 im Jahre 1908 auf 169 518 im Jahre 1909, das ist um nahezu 9% zurückgegangen.

Eine große Hungersnot, von der 3 Millionen Menschen betroffen sein sollen, wird aus dem östlichen Teil der chinesischen Provinz Anhui gemeldet.

Baden-Baden, 30. Nov. Der Stadtrat beschloß, beim Bürgerausschuß zur Gewinnung eines genaueren Projektes für eine Bahnverbindung auf den Merkur mittels einer elektrischen Straßenbahn einen Kredit von 10 000 M. zu fordern. Die Bahn soll vom Leopoldplatz durch die Sofien-, Gernsbacher-, Bernhard- und Markgrafen-Straße bis in den unteren Merkurwald führen, von da aus soll eine direkte Seilbahnlinie bis zum Merkurgipfel hergestellt werden. Das Hochbauamt ist mit der Fertigung einer generellen Planflanze betraut. — Das neue Krankenhaus soll auf der Hardberghöhe unterhalb des alten Schlosses erstellt werden.

Aus Baden, 30. Nov. In Rastatt streifen mit Ausnahme der Lackierer sämtliche Arbeiter der Waggonfabrik. In den beiden letzten Wochen kamen sehr viele Arbeitswillige, die jedoch stets von den Posten stehenden Streikenden nach Aushändigung einer Rückfahrkarte zur Umkehr veranlaßt wurden. — Gestern mittag kamen nun aus Altona gegen 70 Arbeitswillige hier an. Der Bahnhof wurde von einem starken Schutzmann- und Gendarmerieaufgebot besetzt. Sämtliche Streikende, die von dem Eintreffen unterrichtet waren, hatten sich zum Empfang eingefunden und vom Bahnhof bis zur Fabrik Aufstellung genommen. Mit einem ohrenbetäubenden Lärm wurden die Arbeitswilligen empfangen. — In geschlossenem Zuge, unter starker polizeilicher Deckung, marschierten diese durch die schreiende und schimpfende Menge zur Fabrik. Das starke Polizeiaufgebot verhinderte, daß es zu Tätlichkeiten kam. — Für die Arbeitswilligen sind in der

Fabrikantinnen Betten aufgeschlagen; auch werden sie dort gespeist, damit sie die Fabrik nicht verlassen brauchen.

Forbach, 30. Novbr. Welchen Reichtum die badischen Murgtalgemeinden in ihren ausgedehnten Waldungen besitzen, das zeigen nicht bloß die außerordentlichen Holzpreise, die verschiedene Gemeinden ohne die geringste Beschädigung des Waldes zu Schulhaus- und Kirchenbauten vornehmen können, so hat Gernsbach einen außerordentlichen Holztrieb mit 35 000 M., das kleine Obertrot mit 70 000 M. Erlös, dazu kommen die Jagdverpachtungen, die gegenwärtig vorgenommen werden und recht beträchtliche Summen einbringen. So löste die Gemeinde Forbach-Gausbach, vorläufige Endstation der Murgbahn, für die Jagdverpachtung in ihrem Gemeinde- und Heiligenwald den schönen Betrag von 6830 M. im Jahr, was in 9 Pachtjahren die stattliche Ziffer von 61 470 M. ergibt.

Breslau, 30. Nov. Eine furchtbare Szene erlebte der Sanitätsrat Dr. Michalle aus Ziegenhals. Früh in der vierten Stunde klingelte es an seiner Wohnungstür. Der Arzt stand auf, zog schnell den Schlafrock an und fragte, wer draußen sei. Eine ängstliche Stimme suchte um ärztliche Hilfe, weshalb der Sanitätsrat öffnete. Vor ihm stand, nur mit dem Hemd bekleidet, einer seiner Patienten, der Steiger W. aus Oberschlesien, der in Begleitung seiner Frau sich bei dem Arzte wegen Neuralgie seit kurzem in Behandlung fand. Der Mann blutete an der Hand. Erst später stellte sich heraus, daß sich der Kranke die Verletzung beim Einschlagen einer Fenster Scheibe im Parterre des Hauses zugezogen hatte. Der Arzt begab sich mit dem Manne in das Operationszimmer, um ihn zu verbinden. Zu seinem Erstaunen schloß W. sofort die Tür des Zimmers hinter sich zu und zog den Schlüssel ab, den er in der linken Hand behielt, während er in der rechten, wie der Arzt jetzt sah, ein schweres Stück Holz hatte. Dr. Michalle erkannte sogleich, daß der Steiger irrsinnig geworden war, dachte aber nicht, daß die Sache Gefahr für ihn haben werde. Er wurde aber schnell eines anderen belehrt, denn der Kranke sagte zu ihm: „Sie sind schuld daran, daß ich nicht gesund werde. Warum verabsorgen Sie mir nicht das Ehrlich'sche Heilmittel? Ich habe Sehnen wie von Eisen und Stahl und ich will Abrechnung mit Ihnen halten. Einer von uns muß sterben.“ Nach diesen Worten versetzte W. dem Arzte mit einem Holzstück zwei heftige Schläge auf den Kopf und packte ihn an. Jetzt begann ein schreckliches Ringen, bei dem Dr. Michalle in den Leib getreten und in den Finger gebissen wurde. Es gelang dem Arzte zwar, den Irnsinnigen zu Boden zu zwingen, aber es wäre ihm nicht gelungen, ihn zu bändigen, wenn nicht auf seine Hilferufe seine Frau mit dem Dienstpersonal herbeigeeilt wäre. W. wurde in Polizeigewahrsam gebracht. Er war mitten in der Nacht vom Hause weggelaufen, nachdem er in seinem krankhaften Zustande einen Versuch gemacht hatte, seine Frau zu ermorden.

Württemberg.

Stuttgart, 30. Nov. Der König hat den Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg, Kommandator der Württembergisch-Baden'schen Genossenschaft des Johanniter-Ordens, zum Ehrenpräsidenten des Württ. Landesvereins vom Roten Kreuz bestellt.

Stuttgart, 30. Novbr. Im neuen Reichsetat für 1911 werden für das württemb. Militärkontingent u. a. gefordert: 40 000 M. als erste Baurate für den Neubau von Kaufmännischen in Ulm; 50 000 M. als vierte Rate für Ersatzbau und Ausstattungsergänzung der Kavallerielasere in Stuttgart-Cannstatt; 500 000 M. als fünfte Rate für den Ersatzbau und die Ausstattungsergänzung einer Kaserne nebst Zubehör für 3 Eskadronen mit Regimentsstab unter gleichzeitiger Verreisung

des Geländes zum Zwecke des späteren Ausbaues für ein volles Regiment (19. Ulanen) in Ulm; 150 000 M. als vierte Rate (erste Baurate) für den Ersatzbau und die Ausstattungsergänzung einer Kaserne nebst Zubehör für ein Bataillon in Gmünd; 84 000 M. als Schlusssumme für die neue evangel. Garnisonkirche in Ulm; 3000 M. als erste Rate (für den Entwurf) zu einem Neubau eines Gewehr-magazins mit Nebenträumen in Stuttgart.

Zum Veteranenappell am Sonntag den 4. Dezember in Stuttgart. Um eine möglichst glatte Abwicklung des außerordentlichen Verkehrs am Sonntag zu ermöglichen, wurden die umfassendsten Vorkehrungen getroffen. Die Veteranen haben sich um 10 Uhr 30 auf den für die einzelnen Regimenter und Abteilungen bestimmten Sammelplätzen einzufinden. Als Sammelplätze sind vorgesehen: Der Raum beim Kaiser Wilhelmdenkmal, der Hof der großen Infanterielasere, der Akademiehof, alter Schlossplatz, Platz bei der evang. Garnisonkirche, Gewerbehalleplatz, Marstallhof, untere Königstraße, die Allee zwischen dem Privatgarten und Hoftheater. Die Aufstellung wird eine achtgliedrige sein. Die Offiziere, Sanitätsoffiziere und Beamte haben 11 Uhr 30 bei den Aufstellungsplätzen einzutreffen und sich vor dem rechten Flügel des betr. Regiments in einem Glied, die Veteranenoffiziere nach dem Dienstalter während des Kriegs 1870/71 zu ordnen. — Am Sonntag abend findet im weißen Saal des Residenzschlosses ein Paradedessen von etwa 200 Gedecken statt, zu dem die aktiven und inaktiven Veteranenoffiziere und diejenigen Veteranen, die als Reservistoffiziere den Feldzug mitgemacht haben, geladen sind. — Sonntag abend 5 Uhr findet im Hotel Marquardt eine zwangslose Bereinigung der Offiziere, Sanitätsoffiziere und höheren Militärbeamten statt, welche an Feldzügen teilgenommen haben.

Auf den württ. Staats- und Privateisenbahnen werden in der Zeit vom 3. bis 5. Dezbr. 1910 die Veteranen aus den Feldzügen 1866 und 1870/71 (Kombattanten und Nichtkombattanten) zur Teilnahme an dem am 4. Dez. 1910 vor dem K. Residenzschloß stattfindenden Veteranen-Appell auf der Hin- und Rückfahrt nach und von Stuttgart a) in der 4. Wagenklasse und auf Strecken, wo diese nicht gefährt wird, in der 3. Wagenklasse je zum Militärfahrpreis (1 Pf. für das Kilometer), b) in der 2. Wagenklasse, unter Anschluß der Schnellzüge, je zum doppelten Militärfahrpreis befördert.

Stuttgart, 28. Nov. Mit Rücksicht auf den vor Weihnachten besonders stark einsetzenden Verkehr an Eis- und Erzeugnissen ist die Beförderung von Betriebsdienstgütern aller Art vom 16. bis 24. Dezember tunlichst einzuschränken. Mit Personenzügen und Eilgüterzügen dürfen während der angegebenen Zeit nur wirklich dringende Sendungen befördert werden. Die Beschaffung der für die Weihnachtszeit notwendigen Gegenstände ist daher möglichst frühzeitig zu bewirken.

Stuttgart, 1. Dez. Vom K. Evangelischen Konsistorium ist zur Ausübung der kirchlichen Aufsicht über den Religionsunterricht der evangelischen Lehrerbildungsanstalten als Distriktspräsident v. Hermann berufen worden.

Der Parteitag der württ. Fortschrittlichen Volkspartei findet auch im kommenden Jahr nach altem Brauch am 5./6. Januar in Stuttgart statt.

Stuttgart, 28. Nov. Wie die Württ. Presse-Korr. meldet, haben die Nationalliberale Partei und die Fortschrittliche Volkspartei ihre Listen für die Bürgerausschuhwahl nunmehr endgültig verbunden.

Stuttgart, 30. Nov. Der Fabrikant Robert Bock, der sich vom einfachen Arbeiter zu einem der größten Industriellen des Landes heraufgearbeitet hat, soll für Forschungs- und Unterrichtszwecke eine namhafte Stiftung, angeblich von 1 Million Mark, gemacht haben.

Stuttgart, 30. Nov. Zu den Meldungen über ein Ueberangebot an Schweinen in verschiedenen Bezirken des Schwarzwaldes und des Oberlandes nimmt die Süd- und Mitteldeutsche Fleischzeitung heute das Wort und fragt, warum denn die Preise nicht angegeben werden, zu welchen die angeblich vorhandenen fetten Schweine pro Pfund Lebendgewicht zu bekommen sind. Der Absatz der gemästeten Schweine gehe eben als deshalb nicht so rasch von statten, weil die Bauern ihre Preise zu hoch stellen. Wahrscheinlich verlangen sie noch per Pfund Lebendgewicht 50 Pfg., was einem Schlachtgewichtspreis von 70—71 Pfg. pro Pfund entspreche. Das Blatt fragt dann: „Sind das dann niedere Preise, die der Metzger anlegen soll?“ Zu diesen Bemerkungen des Metzgerorgans darf aber darauf hingewiesen werden, daß in Wiberach die Metzgerinnung den Preis für Schweinefleisch und auch für Kalbfleisch auf 65 Pfg. herabgesetzt hat und in Stuttgart und anderen großen Städten des Landes kostet das Schweinefleisch immer noch 90 bezw. 85 und das Kalbfleisch 95 bezw. 90 Pfg.

Stuttgart, 30. Nov. Der Württ. Automobilklub hatte beim Kartellauschuß des Deutschen Automobilklubs den Antrag eingebracht, der Kaiserliche Automobilklub möge bei der nächsten Konferenz der anerkannten Automobilklubs den Antrag stellen, daß die Vorschriften für den Fuhrwerksverkehr auf den Landstraßen international geregelt werden. Diesem Antrag des Württ. Automobilklubs wurde vom Kartellauschuß durch die Zusage entprochen, daß vom Kaiserlichen Automobilklub bei der am 15. Dezember in Paris stattfindenden Konferenz der „Association internationale des Automobiles-Klubs reconnu“ die Frage der internationalen Regelung des Fuhrwerksverkehrs auf den Landstraßen zur Verhandlung gestellt werden wird.

Stuttgart, 30. Nov. Ein frecher Einbruch wurde heute gegen Mittag in der Ecke Silberburg- und Kornbergstraße gelegenen Wohnung des vor einigen Tagen verstorbenen Kanzleirates Böttner verübt. Kaum war die Leiche heute vormittag zwecks Ueberführung in die Heimat Kupferzell aus der Wohnung getragen, als ein gutgekleideter Mann in diese eindrang, um sich an dem Eigentum der Hinterbliebenen zu vergreifen. Der auf den Vorgang aufmerksam gemachte Besitzer der im Haus befindlichen Bäckerei Schönthaler überraschte den frechen Eindringling und hinderte ihn an seinem Fortkommen. Herbeigerufene Fahnder verhafteten den Mann und führten ihn zur Polizeiwache.

Tübingen, 30. Novbr. Dem Privatier und Veteran Käbler, dem der König sein Bild zu seinem 80. Geburtstag eigenhändig überreichte, wurde auch vom Kaiser dessen Bild überhandt. Die Regimentsmusik brachte dem Jubilar ein Ständchen.

Freudenstadt, 30. Novbr. Am vergangenen Festtag ist während des Vormittagsgottesdienstes ein Einbruchsdiebstahl bei der Frau Witwe Rothfuß unter den Arkaden verübt worden, dem, wie die Untersuchung ergab, abends 1/8 Uhr ein zweiter folgte. Es wurden aus der Ladenkasse 8—10 M. gestohlen und allerlei Spielwaren usw. entwendet. Die am Montag eingeleitete Untersuchung ergab als Täter zwei hiesige schulpflichtige Knaben und einen im Frühjahr aus der Schule entlassenen Lehrling. Die Entdeckung wurde durch das System der Fingerabdrücke ermöglicht. Bei dem zweiten Einbruch hatten die Knaben unter den Arkaden eine Scheibe eingedrückt, durch welche sie einstiegen. Diese Scheibe zeigte nun einen deutlichen Fingerabdruck, der sofort darauf schließen ließ, daß Schüler als die Täter in Betracht kommen. Am Dienstag früh wurden in den Schulen mit den Fingerabdrücken Vergleiche angestellt, es wurden auch von den gestohlenen Gegenständen verschiedene herumgezeigt und bald konnte ein Schüler angeben, gestern hat der und der mir etwas ähnliches gezeigt. Da auch die Fingerabdrücke genau übereinstimmten, waren die ersten beiden Täter rasch überführt und legten ein umfassendes Geständnis ab. Nur der dritte Täter leugnete hartnäckig, aber nach der Ueberführung in den Ortsarrest bequemte er sich endlich auch zum Geständnis. Man glaubt, jetzt auch der Aufklärung der kürzlichen Diebstähle auf die Spur gekommen zu sein.

Klosterreichenbach, 25. Nov. Letzten Mittwoch fanden sich die Sägmühlebesitzer und Holzinteressenten des Nurgtals in großer Anzahl und in Anwesenheit des Landtagsabgeordneten Gaiser zu Beratungen wegen des Ausbaus der württ. Nurgbahn zusammen. Uebereinstimmend wurde betont, wie dringend notwendig für die im Nurgtal so bedeutende Sägmühleindustrie die baldige Weiterführung der Nurgbahn sei. Geschehe nichts, so sei eine

große Schädigung, ja die Lahmlegung der Mühlenwerke zu befürchten wie bei der einst so blühenden Glasfabrikation, die wesentlich unter dem Druck der ungünstigen Verkehrsverhältnisse aus dem Nurgtal verschwunden sei. Auch im Interesse der württ. Forstverwaltung dürfte die Weiterführung der Bahn liegen. Habe doch das Revier Schönmünzach fast den größten Holzreichtum unter allen Forstämtern des Landes, während die Entfernung der einzelnen Schläge von der Bahn die allerbedeutendste im Lande sei und 10—36 Kilometer betrage. Es wurde beschloffen, durch eine fünfgliedrige Abordnung mit dem Landtagsabgeordneten Gaiser an der Spitze bei der R. Regierung vorstellig zu werden.

Urach, 30. Novbr. Die Firma Haas, Württ. fabrik, wollte durch ihren Gehilfen einen zum Schlachten bestimmten Farnen transportieren. Der Farnen überwältigte jedoch die Führer und rannte in das gegenüberliegende große Schaufenster des Flaschnermeisters Greiß, das er samt den darin befindlichen Lampen und sonstigen Waren vollständig zertrümmerte. Zum Glück ist keiner der Führer zu Schaden gekommen.

Schramberg, 30. Nov. Ein recht praktisches Weihnachtsgeschenk erhielt die hiesige katholische Stadtpfarrkirche, nämlich einen Luftschleuderapparat mit elektrischem Antrieb für die Orgel. Er ist nach dem neuesten System von Walder-Ludwigsburg hergestellt. Das wohlverschlossene Schaufelrad ist oben auf der Bühne des Seitendaches angebracht, die Luft wird in einem weiten Rohr in das Gebläse direkt hineingetrieben, der Einschalter am Orgeltisch kann vom Organisten mühelos gehandhabt werden. Der Apparat funktioniert tadellos. Bei unvorhergesehenen Störungen in der elektrischen Stromzuführung kann das alte Handtriebwerk sofort wieder in Tätigkeit treten.

Brackenheim, 30. Nov. Die vor 8 Tagen vom Gemeinderat wieder eingeführte Polizeistunde hat namentlich bei den Wirten, die früher am lauteften nach ihr verlangt hatten, jetzt bereits starken Widerstand gefunden. Sie zogen ihre seinerzeit geäußerten Wünsche zurück, worauf der Gemeinderat mit 5 gegen 3 Stimmen beschloß, die Polizeistunde wieder aufzuheben.

Heilbronn a. N., 1. Dezbr. Ausströmendes Kohlengas ist den Bewohnern des hiesigen kathol. Stadtpfarrhauses verhängnisvoll geworden. Vom Ofen aus hatte sich das Gas in das Schlafzimmer des Kaplans Gauh wie auch in das Zimmer der Haushälterin verbreitet; beide wurden bewußtlos aufgefunden. Die Wiederbelebungsvoruche mittels Sauerstoffapparats waren erfreulicherweise von Erfolg begleitet.

Aus dem Lande liegen verschiedene Nachrichten über Hochwasser vor, das durch die rasche Schneeschmelze verursacht worden ist. Besonders die Jagst ist rasch gestiegen und bei Crailsheim an verschiedenen Stellen über die Ufer getreten. Die Straßen nach Rindelbach und Rotenbach waren auf weite Strecken überflutet. Kocher und Alz gehen ebenfalls ziemlich hoch.

Vom Hagenschieß, 30. Novbr. Eine höchst unangenehme Ueberraschung erlebte ein Landwirt in Wimsheim. Als er morgens seinen Stall betrat, lag eine schöne Kuh, im Wert von gegen 800 M., verendet am Boden. Der rasch herbeigerufene Oberamtsarzt konnte als Todesursache Milzbrand feststellen. Das Tier mußte verlockt werden. Der Staat ist Schadenersatzpflichtig.

Landesproduktionsbörse Stuttgart. Bericht vom 21. November. Die Stimmung des Getreidemarkts wird augenblicklich vollständig von den Ernteberechnungen Argentiniens bestimmt und da in abgelaufener Berichtswoche ernsthafte Klagen gemeldet wurden, hat sich die Tendenz noch weiter befestigt. Erst letzter Tage, nachdem in Argentinien ein wohlwollender Regen eingetreten, welcher noch von guter Wirkung auf die Ernte sein soll, hat sich die Marktlage etwas ruhiger gestaltet. Rußland und Rumänien haben ebenfalls ihre Preise beträchtlich erhöht und es wurden wieder größere Posten Weizen von Deutschland, Frankreich und Italien angekauft. Das Angebot in Landweizen war etwas stärker und wurden die Zufuhren Schmalz von unsern Mühlen aufgenommen. — Weizenpreise per 100 Kilogr. inkl. Sod Wehl Nr. 0: 32,50 M. bis 33,50 M. Nr. 1: 31,50 M. bis 32,50 M. Nr. 2: 30,50 M. bis 31,50 M. Nr. 3: 29.— M. bis 30.— M. Nr. 4: 25,50 M. bis 26,50 M. Kleie 8.— M. bis 8,50 M. (ohne Sod netto Kaffe).

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. (Enztalbahn) Vom 1. Dez. ab fällt der Arbeiterzug 954 Birkenfeld ab 6.14, Pforzheim an 6.23 morgens aus. Dagegen hält Zug 956 Birkenfeld ab 6.25 morgens zum Einsteigen in Birkenfeld an. Der Arbeiterzug 979 Pforzheim ab 5.46, Birkenfeld an 6.08 nachm. wird vom 1. Dezember ab gleichfalls eingestellt.

Anlässlich des in Stuttgart stattfindenden Veteranenappells werden am Sonntag den 4. Dezember 1910 Sonderzüge mit Wagen 2. und 4. Klasse ausgeführt. Für das Enztal kommt in Betracht:

Wildbad	ab 5.22 morg.
Pforzheim	an 6.07 "
"	ab 6.24 "
Mühlacker	an 6.44 "
"	ab 6.50 "
Stuttgart	an 8.40 "

Neuenbürg. Wie wir hören, wird am 4. Dezember aus Anlaß des Vortrags des Schwarzwalddereins im Saale des „Anker“ der letzte Zug nach Wildbad 11 Uhr 13 Min. am Stadtbahnhof zum Einsteigen ausnahmsweise halten.

Infolge der am Seminar Nagold abgehaltenen ersten Dienstprüfung sind u. a. nachstehende Lehramtskandidaten zur Vernehmung unständiger Lehrstellen an Volksschulen für befähigt erklärt worden: Johannes Bähler aus Rohrdorf; Rich. Dingler aus Gehingen; Friedrich Durr aus Minnersbach, O.A. Nagold; Gottlob Holzäpfel von da; Herm. Kläger aus Nagold; Eugen Remminger aus Wildberg; Paul Mäh aus Schömberg, O.A. Neuenbürg; Otto Säber aus Althengstett; Johannes Beyl aus Dedensfronn.

Wildbad, 28. Nov. Die Stadtverwaltung läßt den Bestrebungen des Wintersportvereins jede erdenkliche Förderung zuteil werden. So werden auf Kosten der Stadtgemeinde 1000 Exemplare eines, Wildbad als Wintersportplatz darstellenden Künstlerplakats hergestellt, ferner wird der Bau eines Sprunghügels, dessen Lage mit Vertretern des Ski-Club Schwarzwald in Pforzheim ausgewählt wurde, ausgeführt; endlich ist für das nächste Jahr die Herrichtung einer 2—3 Morgen Fläche auf den Höhen des Sommerbergs zu einem Übungsfeld für Schiläufer in Aussicht genommen. — Der letzte Sonntag brachte die Eröffnung der Rodelbahn. Der Verkehr auf den Sommerberghöhen war ein ganz enormer. Abgesehen von zahlreichen Rodelern tummelten sich gegen 500 Schneeschuhläufer auf den Übungsfeldern bei der Grünhütte und dem Kaltenbronnen.

Herrenalb, 30. Nov. Im Gasthaus zur „Linde“ in Gaistal hielt Handelsgärtner Ehinger von Herrenalb einen Vortrag über Obstbaumzucht und gab dankenswerte Aufklärungen über die Entwicklung der Keim- und Fruchttriebe, Pflanzung, Düngung und Pflege der Obstbäume, die Art der Nahrungsaufnahme, Anpassung an Gelände und Klima, Auswahl geeigneter Sorten und Veredelung. Die klaren, sachkundigen Ausführungen des Redners gründeten sich in der Hauptsache auf eigene langjährige Erfahrungen in der Praxis und waren deshalb um so wirkungsvoller und überzeugender. Nur die ungünstige Witterung trug Schuld daran, daß der Besuch zu wünschen übrig ließ.

Neuenbürg, 30. Nov. In Nr. 40 der hiesigen landwirtschaftlichen Zeitschrift wird geschrieben: „In meinem Keller verwendete ich schon seit Jahren einen Kniff, um die Kartoffeln vor dem Faulen zu bewahren. Da nun in diesem Jahre das Faulen allgemein gefährlich austritt, so möchte ich mein Verfahren ein bisschen an die große Glocke hängen, um damit vielen nützlich zu sein. Ich streue nämlich über je eine Lage Kartoffeln, wenn sie im Keller gelagert werden, etwas Schwefelblüte. Diese zieht viel von der Feuchtigkeit an sich und entwickelt durch diese schwefelige Säure, welche wiederum zerlegend auf die Pilzbildung wirkt. Schwefelblüte ist überall erhältlich und kann ohne Schaden angewandt werden. Volkart Prinz Löwenstein, Neckargemünd. Vielleicht macht der eine oder der andere Landwirt auch einen Versuch mit dem oben angegebenen Mittel.“

Birkenfeld, 2. Dez. Die Volkszählung ergab 3216 ortsanwesende Personen.

Schömberg, 2. Dez. Bei der Volkszählung wurden vorläufig 1353 Personen festgestellt.

Pforzheim, 30. Nov. In stark besuchter fast vollzähliger Versammlung des hiesigen Arbeitgeberverbandes wurde die Aussperrung sämtlicher Arbeiter von Montag den 5. Dezember bis 2. Januar 1911 einstimmig beschloffen. Die seither noch tätigen arbeitswilligen Arbeiter sollen bis dahin vom Arbeitgeber unterstützt werden.

Pforzheim, 28. November. Nach der letzten Statistik über den Stand am 1. Oktober 1908 gab es in Pforzheim 1040 Betriebe in der Bijouterie, davon 607 reine Bijouteriefabriken. Beschäftigt waren 17165 Arbeiter und 8333 Arbeiterinnen.

Genauere Ziffern über die Verteilung der Goldschmiede auf Stadt und Land gibt es nicht. Heute, nach der Eingemeindung Brödingens, ist das Verhältnis fast 1:1; es kommen ebensoviele von auswärts herein als in der Stadt wohnen. Für die Jüge aus der Richtung Calw und Wildbad wurden 1909 110 501 Arbeiterwochenlotten ausgegeben, Karlsruhe und Mühlacker 204 567, mit der Lokalbahn 41 844. Diese Ziffern ergeben durch 50 geteilt 2210, 4090 und 837 Arbeiter. Zieht man noch die Arbeiterwöchentlichkeiten in Berechnung und nimmt man eine Gesamtarbeiterzahl von 26 000 an, so ergibt sich, daß etwa 4—5000 Arbeiter zu Fuß oder zu Rad in die Stadt kommen.

Pforzheim, 2. Dezbr. Das Konzert des Musikvereins findet nicht am 5. ds. Mts. sondern erst am Freitag den 9. Dezember statt.

Enzberg, 29. Nov. Der 35jährige Werkführer Wilhelm Jbler, verheiratet und Vater mehrerer Kinder, wurde rücklings überfallen und mit einem Stock geschlagen. Er fiel bewußtlos zu Boden. Man vermutet einen Racheakt. Jbler hatte tags zuvor im Auftrage ein Schreiben aufs Rathaus gebracht, in dem um besseren Schutz der arbeitswilligen Bijouteriearbeiter ersucht wurde.

Bermersbach bei Gernsbach, 29. Nov. Bei der gestern stattgefundenen Jagdverpachtung, wozu nur zwei Steigerer anwesend waren, wurde von Hrn. Dr. Kaiser von Gernsbach 1700 M. geboten. Da der Anschlag nicht erreicht wurde, wird die Jagd einer zweiten Versteigerung ausgesetzt werden. Der bisherige Preis war 2500 M.

Dermisches.

Dezember.

Neben dem lateinischen Worte Dezember führt dieser Monat auch die deutsche Bezeichnung Christmonat. Die allgermanische Bezeichnung Julmonat ist vergessen und auch der Name, den ihm einst Karl der Große gegeben hatte, Heilmonat, hat sich nicht im Volksempfinden einzubürgern gewußt. Unser einfaches Wort Christmonat aber ist geblieben, weil

es in kurzer und sinniger Weise die Hauptbedeutung dieses Monats als des Spenders des schönen Christfestes zum Ausdruck bringt. Der Landmann wünscht sich für den Dezember Frost und Schnee:

Auf kalten Dezember mit tüchtigem Schnee
folgt ein fruchtbares Jahr mit reichlichem Klee,
und

Dezember kalt mit Schnee
gibt Korn auf jeder Hög.

Dagegen

Dezember lind und naß
gibt leere Speicher und Faß.

Der berühmte Mathematiker Ampere war ungenießer. Man erzählt u. a. folgende Geschichte von ihm: Als Ampere einmal in einer anderen Familie zu Gast war, rief er, in dem Glauben zu Hause zu sein, mit lebhaftem Mißvergnügen aus: „Wahrlich, das Essen ist nicht zu genießen; wird denn meine Schwester endlich begreifen, daß man Köchinnen nicht annehmen darf, ohne sich vorher überzeugt zu haben, daß sie auch wirklich kochen können?“ Eines Tages ging Ampere in seine Vorlesung. Unterwegs sieht er einen Stein, der ihn interessiert und hebt ihn auf. Während er ihn noch betrachtet, fällt ihm — er geht gerade über den Pont des-Arts — die Vorlesung wieder ein. Hastig zieht er seine Uhr, sieht, daß er schon eilen muß, und steckt statt der Uhr den Stein sorgfältig in die Tasche, wirft dafür aber die Uhr über die Brückenmauer in die Seine.

Kriegschronik von 1870/71.

2. Dezember 1870.

Abermalige Zurückwerfung der ausfallenden Pariser zwischen Seine und Marne nach achtstündigem Kampfe durch die 1. württembergische Brigade, unterstützt von Truppen des 2. und 12. Armeekorps. — Großherzog von Mecklenburg schlägt den angreifenden Feind bei Bazoches und über Loigny zurück (17. Infanterie-Division, 1. bayerisches Armeekorps und 4. Kavallerie-Division); die 22. Infanterie-Division, unterstützt von der 2. Kavallerie-Division, nimmt Bouvry und dringt vor Artouay.

106. Depesche vom Kriegsschauplatz. „Der Verlust der Franzosen bei dem vorgestrigen mißglückten Ausfall auf der Südfront von Paris an Toten, Verwundeten und Gefangenen ist sehr bedeutend. Gestern wurde von ihnen zur Beerdigung ihrer Gefallenen ein mehrstündiger Waffenstillstand erbeten. Auf unserer Seite beträgt der Verlust bei der württembergischen Division etwa 40 Offiziere und 800 Mann, bei der Brigade Du Troffel des 2. Armeekorps 2 Offiziere und etwa 70 Mann. Sächsischer Verlust noch nicht konstatiert. Heute verhielt sich der Feind vollständig ruhig. v. Podbielski.“

Villepion. Die Bayern hatten gestern einen harten Kampf, der eine Stunde dauerte, gegen überlegene feindliche Truppen, der ungünstig verlief und sie zum Rückzuge zwang. Das 9. Jägerbataillon verlor allein 4 Offiziere und 145 Mann. Gesamtverlust 37 Offiziere, 902 Mann, davon tot 8 Offiziere, 56 Mann, vermißt 5 Offiziere, 156 Mann.

Tours. Ein Siegesbericht Gambettas. . . . „Die Loire-Armee hat gestern die allgemeine Bewegung begonnen, welche infolge von Instruktionen des Kriegsministers vorbereitet worden waren. . . . Der Kampf gegen die Preußen, die bei Guillonville, Terminiers in starken Stellungen standen, dauerte von 12 Uhr bis abends 6 Uhr. . . . Ueberall griffen die Truppen den Feind mit einem unüberstehlichen Elan an. Die Preußen wurden aus den Dörfern mit Bajonetten herausgetrieben. Unsere Artillerie entwickelte eine Kühnheit und Präzision, welche ich nicht genug loben kann. Unsere Verluste scheinen nicht ernstlich zu sein, die des Feindes sind beträchtlich. . . . Die Preußen werden jetzt sicher vernichtet und der Stern Frankreichs geht glorreich auf!“

Bestellungen auf den „Enztäler“

für den Monat Dezember

werden von allen Postanstalten und Postboten von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. gem. Oberamt in Schulsachen.

Bekanntmachung.

Den Ortsschulräten gehen in den nächsten Tagen Formulare für Gesuche um Staatsbeiträge zu den Kosten des Handarbeitsunterrichts für das Schuljahr 1910/11 zu. Die Tabellen sind für alle Schulorte von dem Schulvorstand, ersten oder einzigen Lehrer anzulegen, von dem Ortsschulrat zu prüfen, soweit nötig, zu ergänzen und spätestens bis 15. Dezember 1910 dem gemeinschaftl. Oberamt in Schulsachen einzusenden.

Für die Arbeitslehrerinnen im Nebenberuf gilt als Regel, daß die Bezahlung für die einzelne Stunde nicht unter 50 Pf. heruntergehen darf. Gemeinden, welche unter diesem Betrag bleiben, können auf einen Staatsbeitrag nicht rechnen.

Neuenbürg, den 28. November 1910.

Höfen,

Hornung. Schneider.

Neuenbürg.

Bewerber-Aufruf.

Aus einer in Verwaltung der Amtskorporation befindlichen Stiftung der aufgelösten Zunft des Wagnergewerbes sind die Zinsen auf April 1909 und 1910 mit je 8 M. 65 J zur Verteilung zu bringen.

Zum Zinsgenuß sind berufen: arme Meisterswitwen und verunglückte oder hilfsbedürftige Meister des Wagnergewerbes unter Bevorzugung früherer Zunftgenossen und deren Witwen.

Die Bewerber um die Stiftungszinsen werden aufgefordert, ihre Gesuche binnen 10 Tagen durch Vermittlung der Ortsvorsteher einzureichen.

Die HH. Ortsvorsteher werden ersucht, sich über die Bedürftigkeit der Gesuchsteller und ihre Angehörigkeit zur Wagnierzunftgenossenschaft kurz zu äußern.

Den 30. November 1910.

Oberamtspflege.

Käßler.

Kalender pro 1911

sind in den

verschiedenen Ausgaben

zu haben bei
C. Meeh.

Geflügel- und Kaninchenzüchter-Verein Neuenbürg.

Zu der vom 3. bis 5. Dezbr. in Calmbach stattfindenden

II. Gau-Ausstellung

werden die Mitglieder freudl. eingeladen.

Abfahrt Sonntag Zug 12.46.

Fahrt frei.

Der Vorstand.

Rudolf Laupp

: Schwann :

empfiehlt sein erstklassiges Lager in

Nähmaschinen

in großer Auswahl zu ganz herabgesetzten Preisen.

Familien-Nähmaschinen von 65 M. an.

Man verlange Katalog.

Reelles Angebot!

Einer Frau (auch Witwe) oder einem Fräulein im Verkehr mit dem Publikum gewandt, ist günstige Gelegenheit geboten, mit einigen hundert Mark lohnendes, gut eingeführtes Geschäft zu übernehmen oder zu pachten.

Off. u. K. 172 an die Exped. ds. Blattes.

Arnbach.

18 Stück Milchschweine

hat zu verkaufen

Adlerwirt Stoll.

Die Maul- und Klauenseuche

ist weiter ausgebrochen in **Ziengen**, bad. Bezirks Freiburg.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Marlung Wildbad belegenen, im Grundbuch von Wildbad, Heft 549, Abteilung I Nr. 1, 2, 3, 4 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Johann Wilhelm Seyfried alt**, Fuhrmanns in Nonnenmih, Gemeinde Wildbad, eingetragenen Grundstücke:

	Gemeinderätl. Schätzungswert:
Die Hälfte an Geb. Nr. 9 2 a 55 qm Area eines abgebrannten Wohnhauses auf der Nonnenmih	10 M.
ganz: Parz. Nr. 1419 42 a 18 qm Acker-, Gras- und Gemüsegarten auf der Nonnenmih im Schöngarn	900 "
Parz. Nr. 1384/4 11 a 21 qm Wiese daselbst	450 "
Gebäude Nr. 20 1 a 64 qm Wohnhaus mit Scheuer und Hofraum daselbst	11 000 "
	zusammen 12 360 M.

nebst gesetzlichem Zubehör

am **Montag den 16. Januar 1911,**
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathause in Wildbad versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Januar 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Kläuber widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Kläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Wildbad, den 28. Novbr. 1910.

Kommissär:

Gerichtsnotar Eberdorfer.

Brennholz-Versteigerung.

Das **Gr. Forstamt Kaltenbrunn in Gerusbach** versteigert aus Domänenwaldungen mit Vorfrist am **Samstag den 10. Dezember ds. Js., vormittags 11 Uhr** im **Gasthaus zu Kaltenbrunn** aus Abteilung 14, 49, 60, 71, 50 bis 79 nachverzeichnetes Holz:

5 Ster Buchen-, 741 Ster Nadelholz- und Prügelholz I.-III. Kl. und 167 Ster Nadelholzreisprügel.

Die Forstwärter **Lauer** in Dürreysch, **Rheinschmidt** in Brotenau und **Dientel** in Kaltenbrunn zeigen das Holz vor.

Neuenbürg, den 1. Dezember 1910.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Todes-Anzeige.

Heute früh 9¹/₂ Uhr entschlief sanft im Herrn nach kurzem mit Geduld ertragenem Leiden unsere liebe treubeforgte Mutter und Schwester



Frau Katharine Margarete Reck Bwe.
geb. Pfund,

im Alter von 62 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die Kinder: **Wilhelm** und **Helene**.
Die Schwester: **Luisa Pfund**, Diakonissin, Stuttgart.
Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause ab statt.

Calw, 30. November 1910.

Todes-Anzeige.

Heute früh 4 Uhr verschied unerwartet schnell mein lieber Vater



Hugo Rau

im 59. Lebensjahre.

Die Feuerbestattung erfolgt in Stuttgart auf dem **Pragsriedhof** am Freitag nachmittag 1¹/₂ Uhr.

Ueberführung der Leiche Donnerstag nachmittag 1¹/₂ Uhr. Leichenbegleitung vom Trauerhause bis zur Ettergrenze.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der Sohn: **Walter Rau**.

Früchtezweignobrot in bekannter Güte empfiehlt **Hagmayer.**

Rechnungsformulare liefert billigst **C. Meeb.**

Knorr-

Haferflocken

Hafermehl

Reismehl

seit über 40 Jahren als

zuverlässige Kindernahrung

bekannt und bewährt. Einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch. Leicht verdauliche Speise für Schüler und Kranke.

Nur in Originalpaketen von 1/4 und 1/2 kg. Jedes Paket enthält einen Gutschein. Verlangen Sie die **Prämienliste** von der Firma **C. H. Knorr A.-G., Heilbronn a. N.**

Wildbad.
Ueberaus günstige Kaufgelegenheit bietet sich in

**Unterröden,
Bettjaden,
Damentwäsche,
Kinderwäsche**

wegen Aufgabe dieser Artikel mit weit zurückgesetzten Preisen bei

Helene Schanz,
Damenkonfektion,
— König Karlstraße 178. —

Kotenbach.
Einen tüchtigen

Pferdeknecht
sucht

Julius Mast.

Birkenfeld.
Eine Kuh
samt **Kalb**

hat zu verkaufen
Jakob Wohlgenuth.

Ehe Sie ein
Musik-Instrument
oder einen
Sprechapparat



kaufen oder
bestellen,
verlangen
Sie meine
neue

Weihnachts-Preisliste
mit Ausnahmsofferte, dann
können Sie sich überzeugen,
dass Sie ca. **20-40%**
sparen.

Hob. Barth, Kgl. Hofliefer.,
Stuttgart, Altrenom. Musik-
Instrumenten-Fabrik.

**Aufsichts-
Postkarten**

in schöner Auswahl empfiehlt
C. Meeb.

Schwarzwald-Berein.

Am Sonntag den 4. Dezember ds. Js.
abends präzis 1¹/₂ Uhr

im Saale des Gasth. z. „Anker“ in Neuenbürg

Lichtbilder-Vortrag

über Hochtouren im Berner Oberland
mit führerloser Besteigung der Jungfrau
von Apotheker **Bozenhardt,**

wozu die verehrl. Mitglieder mit Damen freundlichst eingeladen werden — Einführungen gestattet.

Der Vorsitzende.

Herrenalb. Einladung.

Am nächsten Sonntag den 4. Dezember,
abends 1¹/₂ Uhr

findet im Saale des Hotels zur „Sonne“ hier ein

Evangel. Gemeinde-Abend
veranstaltet vom **Kirchenchor Herrenalb**

mit Vortrag von Hrn. Stadtpfarrer **Storz** über „Luther's häusliches Leben“, sowie gesanglichen und musikalischen Darbietungen des Kirchenchors und nachheriger geselliger Unterhaltung statt, wozu die Gemeindeglieder von Herrenalb, Gaisstal und Kullenmühle hiemit höflich eingeladen werden.

II. Große

Geflügel- u. Kaninchen-Ausstellung
verbunden mit Prämierung und Glückshafen
veranstaltet vom

Oberem Enzgau-Verband
(Neuenbürg, Birkenfeld, Calmbach)

am 3., 4. und 5. Dezember ds. Js.

im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Calmbach.

Zu recht zahlreichem Besuch von Freunden und Gönnern unserer Sache ladet freundlichst ein

Die **Ausstellungs-Kommission.**

Neuenbürg.

Zu **Weihnachts-Geschenken** passend
empfehle ich

**Herren- und Damen-Kleiderstoffe,
Reform-, Bier- und Kinder-Schürze,
Herren-, Damen-, Mädchen- u. Kinder-
Unterkleider,**

**Damen-, Herren-, Knaben-Westen und Sweater,
Unterröcke, Anstands-Unterröcke,
Kinder- (und Damen-) Strümpfe, Herren-Socken,
Jacquarddecken, Betttücher**

weiß und farbig.

Franz Andräs.

Auch empfehle ich

sämtliche Badartikel
in stets frischer Ware zur gen. Abnahme. **Der Obige.**